

**Montag, 24. September 2012**

Ein Schuss. Dann noch einer. Dann ganz viele Schüsse. Ich stehe senkrecht im Bett. Es hört sich an, als würde draußen ein Maschinengewehr losgehen. Es ist sechs Uhr morgens.

Auf einmal fügen sich die einzelnen Schüsse zu einem ohrenbetäubenden Knattern zusammen und in der Dämmerung kann ich mit einem verschlafenen Blick durch unser offenes Fenster, durch dieses hier >>> - was gar kein Glas hat, sondern eben offen ist - ein Fischerboot ausmachen, das sich gerade in Bewegung setzt. Das Knattern steigert sich fast bis zur Körperverletzung. Es ist mit Abstand das lauteste Motorengeräusch, was ich



bisher in meinem Leben gehört habe. Dagegen sind die Tuk Tuks in Chiang Mai eine Spieluhr. Nur ganz langsam entfernt sich dieser erschreckende Lärm und ich falle wieder zurück auf mein Kissen. Mir bleiben dreieinhalb Minuten Zeit, um den angenehmen Tiefschlaf wiederzufinden, den ich vor diesem Monstrum hatte, bevor mich der nächste Schuss hochschreckt. Auch dieser Schuss geht zu der soeben überstandenen Maschinengewehrsalve über und es dauert wiederum einige Minuten, bis sich dieses donnernde Fuhrwerk etwas entfernt. Na, jetzt bin ich wach. Aber ich bleibe trotzdem liegen. Wer weiß, vielleicht kann ich ja doch noch ein bisschen ausschlafen...

Weit gefehlt. In der nächsten halben Stunde machen sich noch sechs weitere krachende und dröhnende Fischerboote auf den Weg zu ihrem Fangrevier. Es hört sich an, als würden sie genau neben unserem Kissen losdonnern. Und sie sind ja bestens aufeinander abgestimmt. Das nächste Boot startet immer genau dann, wenn das vorige gerade nicht mehr zu hören ist. Dabei sehen die Boote recht harmlos aus.



## Donnerstag, 27. September 2012

Die Tage auf dieser Paradiesinsel scheinen tatsächlich alle mit Donnergetöse loszugehen. Also gut, aufstehen um 6.00 Uhr. Ist eigentlich gar nicht so schlecht, denn morgens ist die beste Zeit zu schreiben. Die Temperaturen sind nicht einmal so hoch hier, ich schätze 28 bis 30 Grad, aber durch die hohe Luftfeuchtigkeit fühlt es sich wie 40 Grad an. Wenn die Sonne scheint, ist es kaum auszuhalten. Das Meerwasser ist auch keine wirkliche Abkühlung und die Gefahr eines Sonnenbrandes doch sehr hoch. Also erlebe ich mich hier in vollkommener Wertschätzung für einen bewölkten oder besser noch bedeckten Himmel. Wir machen uns daran, unser Büro auf unserer Bungalow-Veranda einzurichten.

Mein erster Versuch eines Schreibtisches.



Mein zweiter Versuch sieht schon etwas professioneller aus.



Clinton schießt jedoch den Vogel ab. Er baut sich einen richtigen Schreibtisch. Sein Schreibtisch besteht aus ein paar zusammengeagelten Brettern, die er auf einem schrottigen Holzstapel gefunden und mithilfe eines weiteren Stützbalkens an unserem Verandageländer befestigt hat.



Allerdings hat die Sache mit dem Arbeiten einen kleinen Haken. In unserer Bungalow Lodge gibt es nur abends von sechs bis halb zehn Strom, und Internet Anschluss gibt es 200 Meter weiter in der Blue Sky Lounge, dem teuersten Resort auf der Insel. Da kosten die Mahlzeiten statt 1,50 Euro schon 2,50 Euro. Somit sitzen wir dort meistens von 16.00 bis 20.00 Uhr (um 20.00 Uhr schalten die leider schon das Licht und somit auch den Internetanschluss aus), und schreiben und laden derweil unsere Computer auf, so dass wir am nächsten Morgen zumindest noch 3 Stunden ohne Saft auf unserer Veranda schreiben können. In der Blue Sky Lounge sieht unser Arbeitsplatz so aus:



Und während der Essenspause so:



## Freitag, 28. September 2012

Wir befinden uns im Moment tatsächlich am Ende der jährlichen viermonatigen Regenzeit. Die ganze Insel scheint langsam wie aus einem Winterschlaf zu erwachen. Alles, was während der Regenmonate kaputt ging, wird jetzt wieder aufgebaut und hergerichtet. So machen jeden Tag allmählich weitere Cafés, Läden und Restaurants auf. Wir scheinen so ziemlich die ersten Gäste der Saison hier zu sein.



Das Postamt hat heute sein Schild bekommen, aber wann es tatsächlich aufmacht, weiß keiner. Jedes Jahr macht hier jemand anders die Post. Vor verschiedenen Eingängen zu Restaurants oder Cafés hängen attraktive Schilder mit „Skype“, „24 hour wifi“ und „Internet for free“, aber in Wirklichkeit gibt es nur ein einziges funktionierendes Internet und das ist in der Blue Sky Lounge.

## Sonntag, 30. September 2012

Nach einem dreitägigen Dauerregen haben wir gestern endlich mal wieder eine Erkundungstour auf der Insel gemacht, und dabei sind die folgenden Bilder entstanden.





Und warum bin ich bei 40 Grad gefühlter Hitze wohl so eingepackt?

Ich erinnere mich so langsam wieder an die vielen Mückenstiche, die ich auf meiner ersten Weltreise damals hatte. Mein Rekord liegt bei 90 Stück, davon 45 auf dem Rücken, und ich bin auf bestem Wege, ihn bald zu brechen...

Getoppt wurde die Mückenerfahrung heute Morgen, als ich dringend auf Toilette wollte, und beim Öffnen des Klodeckels eine 12 cm große Wolfsspinne im Klo thronte. Ich habe laut aufgeschrien und vor Schreck tatsächlich in die Hose gemacht. Clint kam schnell mit der Kamera herbeigelaufen und wollte dieses einmalige Bild festhalten, aber kurz bevor der Blitz richtig eingestellt war, sprang die Spinne raus und auf den Fußboden, der in unserem Bungalow mit Kieselsteinen bedeckt ist. Dann ist sie irgendwo unter den Kieselsteinen in einer Ritze verschwunden. Unser Bungalow hat viele Öffnungen nach draußen, so dass

die Spinne auch wieder draußen sein könnte - aber ich weiß es halt nicht so ganz genau. Schade, das Foto hätte ich gerne gehabt. Die Katharina hatte gestern an der Wand ihres Badezimmers die gleiche Spinne sitzen. Vielleicht war es auch dieselbe. Es gibt einfach immer etwas, was nicht passt. In Deutschland ist es zu kalt, und hier gibt es Riesenspinnen und zu viele Mücken.

Zuerst dachte ich heute Morgen, dass ich mich nie mehr auf dieses Klo setzen würde, aber Clint hatte wieder einmal eine geniale Lösung und schlug mir vor, mich mit der Spinne anzufreunden, indem ich ihr einen Namen gebe. Ich dachte einen Moment nach und taufte sie dann Janina. Das enthält ein Ja und ein Nein. So kann ich erstmal damit sein. Puuuuhhh.....



### Aus Koh Phayam von eurem Road Team

